

## Informationen aus einem Text ermitteln

### Der Lügenbaron Münchhausen

Über den Baron von Münchhausen weiß man heute alles. Ihn hat es wirklich gegeben. Hieronymus Karl Friedrich von Münchhausen stammte aus dem Braunschweigischen Land. Er wurde 1720 geboren. Sein Vater war ein Baron, ein reicher Adliger, und sein Sohn musste, kaum hatte er die Schule hinter sich, in die Armee eintreten. So zog der junge Münchhausen als Offizier in den Krieg, besser gesagt: in mehrere Kriege, denn Kriege gab es auch damals schon mehr als genug. Dabei kam er viel in der Welt herum. In der Türkei geriet er in die Gefangenschaft und wurde erst nach mehreren Jahren wieder freigelassen.

Später holte ihn sein Vater nach Hause zurück. Von nun an lebte Münchhausen als Gutsherr auf einem Schloss in der Stadt Bodenwerder an der Weser. Hier betrieb er Landwirtschaft und ging in den Wäldern auf die Jagd. Abends traf er sich mit seinen Freunden in seinem Haus, und dann wurden gegessen und Rotwein getrunken. Geschichten wurden erzählt, die man auf den vielen Jagden erlebt hatte. Dabei wurde gehörig übertrieben, und aus einem Hasen, den man geschossen hatte, wurde schon mal ein Wolf oder Bär gemacht. So etwas nannte man „Jägerlatein“. Keiner glaubte an die Wahrheit dieser Geschichten, aber jeder tat so, als ob er sie glaubte, denn man hörte sie mit großem Vergnügen.

Münchhausen hatte in den vielen Kriegen eine Menge erlebt, und so konnte er die unwahrscheinlichsten Geschichten erzählen, „Lügendgeschichten“ halt. Und damit diese Geschichten auch glaubwürdig klangen, erzählte er sie immer mit ganz ernstem Gesicht, so als hätte er alles wirklich erlebt. Doch seine Zuhörer hielten sich den Bauch vor Lachen über all die Unmöglichkeiten, die ihnen Münchhausen darbot. Das waren lustige Abende. Fernsehen gab es ja noch nicht, und so hatte man seinen Spaß am Erzählen.

Nicht weit von Bodenwerder liegt die Universitätsstadt Göttingen. Was man in Bodenwerder



am Kamin erzählt hatte, sprach sich schnell herum. Auch ein Professor mit Namen Rudolf Erich Raspe aus Kassel musste von den Lügendgeschichten gehört haben. Vielleicht hatte er sie auch in einer Zeitschrift gelesen, in denen einige auftauchten, – kein Mensch weiß, wer sie geschrieben hatte. Jedenfalls nahm er sich einige von ihnen, als er wegen einiger Betrügereien nach England fliehen musste, mit nach London. Dort schrieb er sie ordentlich auf und veröffentlichte sie 1786 als *Baron Munchhausen's Narrative of his Marvellous Travels*, also als *Münchhausens Geschichten über seine wunderbaren Reisen*. Die hatten sofort großen Erfolg und wurden in England berühmt.

Einige der Bücher gelangten auch nach Deutschland. So bekam sie auch ein anderer Professor aus Göttingen, Gottfried August Bürger, zu lesen. Sie gefielen ihm so gut, dass er sie ins Deutsche übersetzte und noch durch viele andere Geschichten ergänzte, die er selbst erfunden hatte. Er veröffentlichte sie aber unter einem anderen Namen, einem Pseudonym; denn er wollte sich als ordentlicher Professor mit Lügendgeschichten nicht seinen guten Ruf verderben. Auch wäre es ihm peinlich gewesen, wenn der Baron von Münchhausen davon erfahren hätte, dass ein Göttinger Professor seine erzählten Geschichten als Buch veröffentlicht hatte. Münchhausen war dann

auch entrüstet, als er seine eigenen Geschichten in einem fremden Buch zu lesen bekam.

Der richtige Baron von Münchhausen starb 1797. Aber der Lügenbaron in den Büchern von Gottfried August Bürger hat bis heute überlebt. Sein Buch *Münchhausens wunderbare Reisen zu Wasser und zu Lande* ist Weltliteratur geworden. Aber warum sind eigentlich die Leser so begeistert von Geschichten, in denen doch alles erlogen ist? Seit es Jägerlatein gibt und seit in Märchen Wettbewerbe im Lügen abgehalten wurden, ging es wohl immer darum, dass man mit Sprache etwas zeigen kann, was in der Wirklichkeit ganz unmöglich ist: Seht her, was man sich so alles ausdenken kann! Und immer ging es auch darum, den Menschen Spaß zu bereiten mit Lügen und Übertreibungen, – wenn man sie nur als solche erkennt: Seht her, wir durchschauen das alles, was die Menschen in der Geschichte glauben!

**1** Von Münchhausen habt ihr sicher schon manches gelesen. Woran erinnert ihr euch?

**2** Dieser Text beschreibt, wie das Buch von Münchhausens Abenteuern entstanden ist. Der Text besteht aus sechs Absätzen. Man könnte diesen Absätzen Zwischenüberschriften geben.

- Ordne diese Überschriften den einzelnen Absätzen zu.
- Wie der Baron auf seinem Schloss Lügendgeschichten erzählte
  - Wie die Abenteuer als Buch in Deutschland erschienen
  - Was der Baron von Münchhausen wirklich erlebt hat
  - Was an Lügendgeschichten so spannend ist
  - Wer die Lügendgeschichten als Erster aufgeschrieben hat
  - Wie das Leben auf dem Schloss Münchhausens aussah

**3** Beantworte die folgenden Fragen zu dem Text und belege deine Antworten mit Textstellen. Notiere die Antworten.

- Woher stammt Münchhausen?
- Welchen Beruf hatte er in seiner Jugend?
- Was tat er als erwachsener Mann?
- Wie heißt der Ort, wo Münchhausen lebte?
- Wer hat als Erster Münchhausengeschichten veröffentlicht?
- In welchem Land sind die Bücher zuerst berühmt geworden?
- Wer hat das bis heute berühmte Buch von Münchhausens Abenteuern geschrieben?
- Wie lautet der Titel dieses Buches?
- Wie stand der richtige Münchhausen zu dem Buch?



#### Münchhausen in St. Petersburg

Das russische St. Petersburg (früher Königsberg) wird zum 750. Stadtjubiläum zu Ehren des Freiherrn von Münchhausen ein Denkmal erhalten. Im 18. Jahrhundert hatte der Lügenbaron an den Kriegen in Russland teilgenommen. Er ist dort noch heute wegen seiner Geschichten landesweit berühmt. Finanziert wird das Denkmal von der deutschen Münchhausen-Gesellschaft in Bodenwerder (Niedersachsen).